



Maßnahmenblatt	
Stutzberg 1c	Biotoppflege Stutzberg LANDSCHAFTSENTWICKLUNG FRÄSTANZ
Blatt 1	
Maßnahme - Biotoppflege	
Parzelle(n) Nr.	5 0 2 8 , 5 0 2 7
Bereich / Lage	Ried Ebnerberg Nord
Sonstiges	5028 Grundbesitz Mag. Eugen Gabriel 5027 Grundbesitz Fam. Werle Stutzweg 7
November 2005	

MASSNAHMEN / ZIELE

ALLGEMEINE MASSNAHMEN / ZIELE

Ziel ist zum einen die Erhaltung der beiden großen Riedkomplexe im Bereich Stutzberg – Ebnerberg. Es handelt sich um kalkreiche Niedermoore auf Hangverflachungen mit gefährdeten Pflanzengesellschaften wie Kopfbinsenrasen, Davallseggenried und Pfeifengraswiese mit jeweils seltenen und gefährdeten Pflanzen- und Tierarten. 70 Pflanzenarten konnten bislang im unteren Ried festgestellt werden! Schöne Vorkommen z.B. von Sonnentau, Lungen-Enzian und Orchideen! Die Riedwiesen bilden zusammen mit den Magerheuwiesen den großflächigsten zusammenhängenden (offenen) Lebensraum in der Region Stutzberg. Diese Offenheit soll erhalten und verbessert werden. Korridore zu anderen noch offenen Bereichen sollen geöffnet werden. Um ein weiteres Zuwachsen zu unterbinden, sind Entbuschungen und das Zurückdrängen des Waldrandes sowie die regelmäßige Mahd von ungenutzten Flächen notwendig.

SPEZIELLE MASSNAHMEN

Wiederaufnahme der Mahd

Die erstmalige Mahd mit Handmäher, bei der auch die schwächeren Gehölze entfernt werden können, sollte möglichst rasch, aber außerhalb der Vegetationszeit (September bis Februar) erfolgen. Mähgut muss von der Fläche entfernt werden.

Fortsetzung siehe Rückseite

BESTAND

VEGETATION

Überwiegend Kopfbinsenried. Mit 40 festgestellten Arten noch recht artenreich. Zu den dominierenden Pflanzenarten gehören die Rostrote Kopfbirse und das Pfeifengras. Häufig ist z.B. das Bunte Reitgras und der Schwalbenwurz-Enzian.

ZUSTAND

Die Parzelle 5028 ist verfilzt und stark bultig (Bulte der Kopfbirse). Auf der Fläche haben zahlreiche junge Fichten Fuß gefaßt, die aber noch meist unter 1 Meter bleiben und überwiegend kümmerlich sind (über 30 Stück in Parzelle 5028 gezählt), die Jungfichten sind fleckenweise gehäuft. Auch schon zahlreiche Birken-, Erlen-, und Faulbaumschösslinge. Weiters schon mehrere Gehölze bis max. 10 Meter Höhe in der Fläche, teils aber nur Kümmerexemplare. Der ungenutzte Teil der Parzelle 5027 (westlich des Grabens) bildet mit Parzelle 5028 eine Einheit. Dieser ist leicht bultig, auch einzelne Birken und Zitterpappel-Schösslinge (bis 1 m). Ein Graben ist bis zu 0,5 Meter eingeschnitten und sehr (zu) tief.

ARTENLISTE siehe Rückseite

Maßnahmenblatt	
Stutzberg 1c	
Blatt 2: <i>Fortsetzung</i>	
Maßnahme - Biotoppflege	
Parzelle(n) Nr.	5 0 2 8 , 5 0 2 7
Bereich / Lage	Ried Ebnerberg Nord

Fortsetzung MASSNAHMEN

Entfernen von Gehölzen

Gehölze am Waldrand im Süden (verbuschte Flächen) möglichst weit zurückdrängen. Zumindest den Jungwuchs (Verjüngungsfront) am Rand herausschneiden. Beim Abholzen der Randbäume seltenere Baumarten (z.B. Mehlbeere, Vogelbeere) gegenüber häufigeren Arten (z.B. Fichte) schonen. Wichtig ist auch die Errichtung eines offenen Korridors zu den oben liegenden Parzellen (alte Bringungsschneisen).

- 14** 1 Fichte und 1 Erle, 4 m
- 13** Grauerlengebüsch mit Faulbaum, ca. 3 m
- 12** mehrere Fichten bis 10 m, auch einzelne andere Gehölze (Mehlbeere, Faulbaum, Bergahorn), im Unterwuchs noch Pfeifengras (auch noch mit Weiden-Alant)
- 16** Gehölz mit Birke und Fichte, bis 3 m
- 17** Gehölz mit Fichte, bis 3 m (auch mehrheitlich unter 1 m, zahlreiche Fichten)
- 19** Fichte und andere Einzelgehölze am Graben

Fichten-Stangenholz auf beiden Seiten des Güterweges roden. Dieser ebene Bereich am Rand des Riedes soll zukünftig wieder als Magerwiese bewirtschaftet werden können (Einsaat von Heublumen aus der Region!). Der offene Charakter der Landschaft wird durch diese Maßnahme besonders betont.

ERHALTENSWERTE GEHÖLZSTRUKTUREN

- 15E** 1 Vogelbeere, ca. 5 m mit 3 kümmernden Fichten (max. 1 Meter)
- 18E** alte Ficht kümmerlich gewachsen
- 20E** Gehölz bei der Hütte einschließlich der GP 5032 erhalten, jedoch nicht weiter ausdehnen lassen



PFLEGEMASSNAHMEN

Jährliche Mahd der gesamten Streuwiesenfläche. Nutzung der abgeholzten Fläche als Magerheuwiese.

ARTENLISTE

Parzelle 5028

Ästige Graslilie	<i>Anthericum ramosum</i>
Schwarzviolette Akelei	<i>Aquilegia atrata</i>
Alpenmaßliebchen	<i>Aster bellidiastrum</i>
Große Sterndolde	<i>Astrantia major</i>
Zittergras	<i>Briza media</i>
Ochsenauge	<i>Buphthalmum salicifolium</i>
Buntes Reitgras	<i>Calamagrostis varia</i>
Besenheide	<i>Calluna vulgaris</i>
Davall-Segge	<i>Carex davalliana</i>
Blaugrüne Segge	<i>Carex flacca</i>
Hirsens-Segge	<i>Carex panicea</i>
Immergrüne Segge	<i>Carex sempervirens</i>
Herbstzeitlose	<i>Colchicum autumnale</i>
Breitblättriger Waldstendel	<i>Epipactis helleborine</i>
Sumpfstendel	<i>Epipactis palustris</i>
Schneeheide	<i>Erica herbacea</i>
Breitblättriges Wollgras	<i>Eriophorum latifolium</i>
Schwalbenwurz-Enzian	<i>Gentiana asclepiadea</i>
Lungen-Enzian	<i>Gentiana pneumonanthe</i>
Nackstengelige Kugelblume	<i>Globularia nudicaulis</i>
Mücken-Händelwurz	<i>Gymnadenia conopsea</i>
Pfeifengras	<i>Molinia coerulea s.l.</i>
Herzblatt	<i>Parnassia palustris</i>
Schilf	<i>Phragmites communis</i>
Blutwurz	<i>Potentilla erecta</i>
Mehl-Primel	<i>Primula farinosa</i>
Großblütige Prunelle	<i>Prunella grandiflora</i>
Rostrote Kopfbirse	<i>Schoenus ferrugineus</i>
Blaugras	<i>Sesleria varia</i>
Teufelsabbiß	<i>Succisa pratensis</i>
Kelch-Simsenlilie	<i>Tofieldia calyculata</i>
Trollblume	<i>Trollius europaeus</i>
Felsen-Baldrian	<i>Valeriana saxatilis</i>
Weißer Germer	<i>Veratrum album</i>



